



Pfarrer Jakob Dötsch weihte das renovierte Dorfkreuz. Unser Bild zeigt ihn zusammen mit Bürgermeister Manfred Rodde, dritten Bürgermeister Peter Bartmann, dem ersten Vorsitzenden der FFW-Pretzabruck, Ludwig Forster, und der Familie Wutz.

Wieder ein Schmuckstück

Renoviertes Dorfkreuz gesegnet – Blutpflaume ziert das Feuerwehrhaus

Schwarzenfeld. (mau) Mit der Pflanzung einer Blutpflaume demonstrierte Bürgermeister Manfred Rodde seine Verbundenheit mit der Dorfgemeinschaft Pretzabruck.

Ludwig Forster, erster Vorsitzender der FFW, gab der Hoffnung Ausdruck,

dass die Wurzeln dieses Baumes ebenso in die Tiefe greifen mögen, wie die Verankerung Manfred Roddes in der Dorfgemeinschaft. Dies zeige sich auch in dessen Eigenschaft als erster Bürgermeister und der Zusammenarbeit mit dem Markt Schwarzenfeld.

Zur „Schauermesse“ um 19 Uhr begrüßte Pfarrer Jakob Dötsch beson-

ders ersten Bürgermeister Manfred Rodde und den Schwarzenfelder Dreigesang mit Luise Deiminger, Lisa Ernst und Andreas Wilhelm. Sie sangen und spielten die Oberpfalzmesse von Maria Jankowiak.

Im Besonderen wurde der Verstorbenen Emmeram Schwarz und Anna Schießl aus der Altgemeinde Pretzabruck gedacht.

In seiner Ansprache erklärte Pfarrer Dötsch, dass der Mensch immer mächtiger werde und vieles mittlerweile gelernt habe, zu beherrschen. Doch stehe er neuen Situationen hilflos gegenüber. „Der Mensch bekommt Angst vor seinem Werk. Muss er nicht ein Bittender und Betender bleiben oder vielmehr wieder werden?“ Anschließend weihte Pfarrer Dötsch das durch die Familie Wutz renovierte Dorfkreuz.

Bürgermeister Manfred Rodde pflanzte zusammen mit Ludwig Forster am Feuerwehrgerätehaus eine Blutpflaume.

Bilder: mau

Gelungenes Dorffest

Die Jugendlichen der Wehr sorgten mit gegrillten Bratwürstln und Steaks sowie Bier und anderen Getränken beim Dorffest für das leibliche Wohl der gut gelaunten Besucher.



Das Pretzabrucker Dorfkreuz erstrahlt wieder in neuem Glanz

Schauermesse: Mensch soll wieder mehr Bittender und Betender werden

SCHWARZENFELD (sss). „Muss der Mensch nicht wieder mehr ein Bittender und Betender werden“, fragte Pfarrer Jakob Dötsch bei der Schauermesse am Freitag in Pretzabrock. Während des Gottesdiensts wurde das renovierte Ortskreuz geweiht.

Beim Gottesdienst in der FFW-Gerätehalle beteten die Bewohner der Altgemeinde gemeinsam mit Pfarrer Dötsch um das Gedeihen der Feldfrüchte, um Schutz vor Unwetter, um Frieden und Gerechtigkeit in der Welt und gedachten der Verstorbenen der Altgemeinde. In der Predigt erinnerte der Seelsorger, dass das vertrauensvolle demütige Beten und Bitten auch in heutigen Fortschrittsgesellschaft zum Leben des Menschen gehören sollte. Der Gottesdienst wurde vom „Schwar-



Pfarrer Jakob Dötsch weihte das renovierte Dorfkreuz.

Fotos: Schiebl



Unter Mithilfe von Ludwig Forster pflanzte der Bürgermeister eine Blutpflaume.

zenfelder Dreigesang“ stimmungsvoll musikalisch umrahmt. Die Darbietungen wurden am Schluss spontan mit Beifall bedacht.

Vor dem Gottesdienst pflanzte 1. Bürgermeister Manfred Rodde zum Abschluss der Pflasterarbeiten am FFW-Gerätehaus eine Blutpflaume. Das Material für die Bauarbeiten wurde vom Markt gestellt, die Arbeiten führte die FFW aus. Vorstand Ludwig Forster wünschte, dass

die Verbundenheit Roddes mit der Altgemeinde ebenso verwurzelt bleibe wie dieser Baum. Das Ortskreuz, ein Zeichen der Volksfrömmigkeit, das nach der Renovierung durch Hans Wutz wieder in neuem Glanz erstrahlte, wurde durch Pfarrer Jakob Dötsch neu geweiht. Früher habe es im Dorf ein Kreuz aus Blech und ein Bild der Gottesmutter gegeben. Beide Figuren waren am Anwesen Beer angebracht. Sie wurden 1972 bei der Flurbereinigung durch das Kreuz an der Ortsdurchfahrt ersetzt. Es wird seitdem von Hans Wutz betreut, der es schon viermal renovieren ließ.

Beim anschließenden Dorfabend sorgte die Wehr ausgiebig für Speise und Trank und bewies, dass sie auch ein gesellschaftlicher Faktor in der Dorfgemeinschaft ist. Forster dankte für die Gestaltung des Gottesdienstes. Er überreichte Elisabeth Singer, die jahrelang für Sauberkeit im FFW-Gerätehaus gesorgt hat, zum Abschied Blumen und einen Gutschein.